



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Contact: Archives
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized version of an item from our Archives.

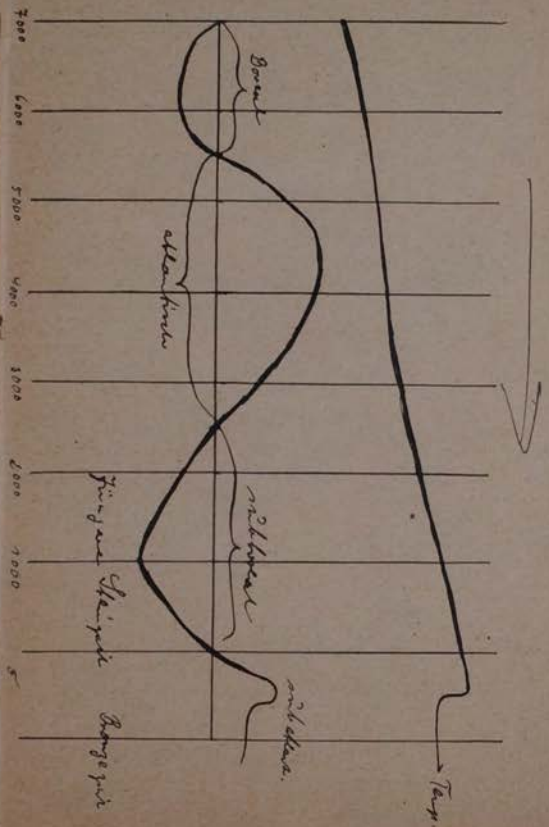
Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

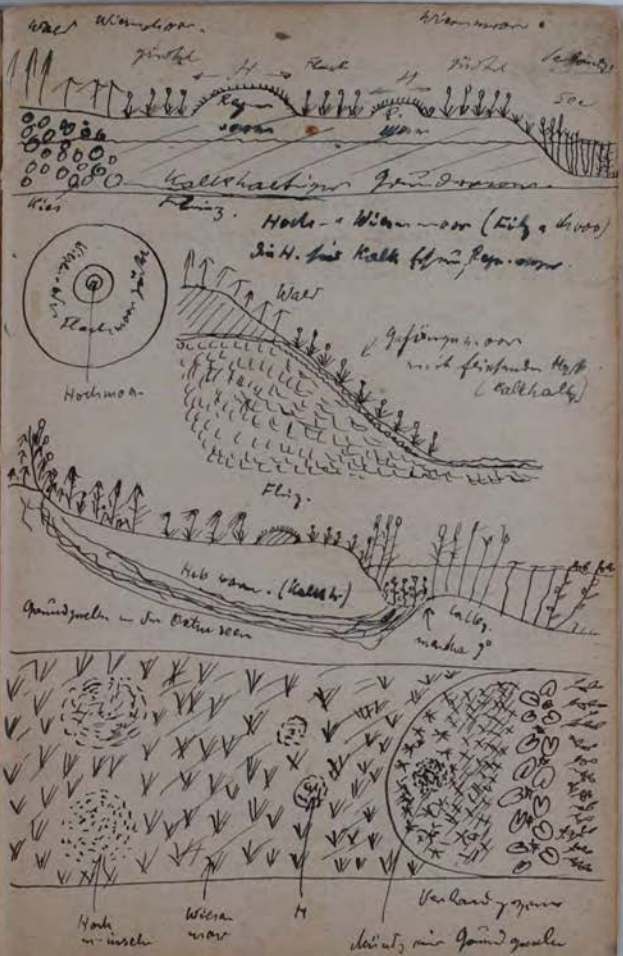
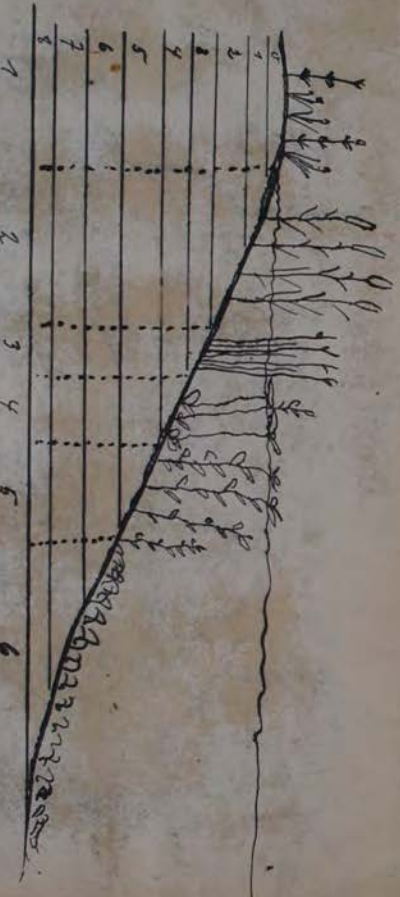
The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.





1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



| | | | |
|--|-------|-----|------|
| Kaltgegrasht v. Flach- od. Niedr. moor | 4, 12 | Fl. | 100% |
| " " Ubrungsfl. | 0, 82 | " | " |
| " " Hochmoor | 0, 28 | " | " |

Wichtigste Pflanzen im

Flachmoor: *Scheuchzeria palustris*,
Trichophorum cespitosum, *Lygophorum*
latifolium & *alpinum*.

Ubrungsfl.: *Lygophorum angustifolium*

(Wichtigste Veranlassung zur Bildung des Torfs ist die
Ubrungsfl. von Sphagnum an)

Hochmoor: Kalkmoor, Bryum wasser:

Sphagnum, Vaccinium, Drosera, Galium, Anemone etc.
Lygophorum vaginatum.

Pflanzen geographischer

Karsttham: *Erica carnea*, *Hippophae*, *Trifolium*
alpestre, *Genista tinctoria*

Parkisch: *Cerastium limosum parviflorum*, *Phanera saxatilis*

(Karsttham: parkisch haben wir in d. Steppen- & Felssteine)
Sagina spirifera, *Lythrum Ratisbonensis*.

Masiferran: *Androsace*, *Androsace neglecta*, *Androsace*
(Föhr!)

Atlantisch: *Flex*, *Dipsacaceae*.

Verlandung & Kohlebildung. Bei Verlandung tritt
sarkotische Stoffe, das ist in einem See
ständig frischenfallenden abgestorbenen
Pflanzen teil (besonders beim Herbstlande-
fall) infolge der Biomasse der Pflanze
sarkotischen. In diesem Süßwasser
wachsen die Pflanzenteile, Wurzelstübe etc.
der Verlandungspflanzen (vergl. Skizze), besonders
das Schilf, die Wurzeln liegen tiefer in
der See. Zwischen diesen Wurzelstücken
kommt es durch den Wellenpflug der
Schicht in besonderer Weise zusammen an & fällt
von oben auf gefüllt der See nach unten
auf. Es bildet sich ein dichter Sumpf
(*Carex strivata*, *rostrata ped.*) *Lygophorum* etc.

an, der Boden unfruchtbar ist, so man aber
 der Flechten. Man sieht die Walle.
 gefalt der Wasserdampf in den oberen Schichten
 ab, so man bei Sphagnum anfindet &
 so man zu Hochmoorbildung. Das
 Sphagnum fängt an das H₂O immer mehr
 an und der Boden wird trockener, so
 tritt der Wald auf (große Pflanzung von
 Vorkäse mit einer Pflanzung von
 der Wasserpflanze) (auch irgend welche
 Pflanzen) der Boden wird feucht, so
 entsteht der Wald & von dort. Man sieht
 das Ganze durch geologische Verhältnisse unter
 Druck, die man bei der Kohlen- & Steinkohle
 Man sieht mit der Zeit die Samen infolge
 H₂O-Mangel (Vorhanden der Schmelzwasser der Gletscher
 nach der Zeit) so sind die großen Moos bei kleinen
 großen Samen vorhanden. (See-See-See-See). In
 Haupt zwischen Hochmoor & Wald man sieht der Hoch-
 moor zeigen, der viel bei der Klima & Boden.

Allgemeine Botanik

(Waldmann botanische Abhandlung, München)

I. Spross.

- 1) Knoten & Internodien: Der Spross besteht aus Knoten
 und Internodien (Die Internodien der Achse, an denen
 die Blätter entspringen sind Internodien (Die Blatt-
 knoten sind die Knoten der Achse) Die Länge der
 Internodien ist bestimmend für den Habitus der Pflanze.
- 2) Länge & Höhe der Internodien: Manche Pflanzen haben gewisse
 vegetative Stoffe: Lange Internodien mit verhältnismäßig langen
 Internodien, diese Internodien sind verlängert in Internodien & Internodien
 Internodien mit verhältnismäßig kurzen Internodien, diese Internodien
 sind nicht verlängert in Internodien.
- 3) Blattstellung: (Anordnung der Blätter am Spross)
 - a) Wichtige oder geordnete Blattstellung:
 die Internodien sind geordnet, man sieht 2 oder mehrere Blätter in einem
 Knoten (z. B. Divergenz) bezeichnet man den Winkel zwischen den
 Blättern eines Knotens, und geordnet in Blattstellung. D. H. Sternenförmig
 - b) Ungeordnete oder unregelmäßige Blattstellung
 die Internodien sind nicht geordnet & Blätter in einem Knoten
 ist von anderen Internodien nicht geordnet.
 - (Divergenz) ist der Winkel zwischen den Internodien
 folgender Blätter, und geordnet in Blattstellung. D. H. Sternenförmig
- 4) Verzweigung: Seitliche Verzweigung: die Verzweigung
 Internodien sind alle die Verzweigung Internodien auf, die Internodien
 in einer Internodien Blätter weiterwachsend (monopodiale Verzweigung)
 oder aber Internodien die Internodien sind seitlich Internodien sind
 (sympodiale Verzweigung). die Internodien Verzweigung ist in der
 Regel axillär o. f. der Internodien Internodien sind Internodien
 Internodien.

Vegetation: Seltener & seltener Dicotylen. Letzt Dicotylen
mit längl. mit 100, von der Noffringelung bezela-
tion, unter sich in 2. meine Veg. P. hielt, die man
spontane zu wachsen auf wachse. In den meisten
Fällen liegt mir Spinales Gebildung vor.

5) 54 mitin wählbar die Größe im allgemeinen.

Die Symbole der Sporell (varian, bilateral oder later-
ventral) sind zumeist in myren Zierformen mit bei-
ner Wachstumspitze, die sie entweder fixiert (Orbit) ab-
wird das Kapsel in fester Form zu sein.

6) Sporellatomie: sekundäre Dickenwachstum bei
Gymnospermen & Dicotylen. Das sec. Dickenwachstum,
das auf Beendigung der Längswachstums an den
Spitzen und Wurzeln & Gymn. & Dicot. eintritt, geht
von besonderer Bildungsgewebe, dem Kambium aus,
das gewöhnlich in der Form eines Holzgehäuses
in der Achse auftritt und auf dem Holz,
was an der Basis zu stehen (sec. Rinde) bildet
an radialen Holz von der Gefäße, das (abgesehen von
etwa verformten Holzgängen) im Kambium
auf der Poren, das (abgesehen von der Bildung, macht Sporen
wie auf der radialen Längsrichtung vorwiegend
W) Dicotylen mit Gefäßen, die auf dem Kambium mit
radialen Poren, das (abgesehen von der Bildung, macht Sporen
wie auf der radialen Längsrichtung vorwiegend
W) Dicotylen mit Gefäßen, die auf dem Kambium mit
radialen Poren, das (abgesehen von der Bildung, macht Sporen
wie auf der radialen Längsrichtung vorwiegend

unvollständ. sec. Dickenwachstum bei Gymnospermen & Dicotylen.
Dann: In den meisten Fällen, von einer einzigen, feinen

in Tätigkeit bleibenden Kambiumzone aus gehen
die Dickenwachstums gibt & Absinken von
Spindeln ab, und besonders bei den Sporen der
Lianen (holzige Kletter & Seltener), die diese
immer mehr in die Richtung des Baues aufweisen.

(Zusammengehöriger Holzkörper) Umwandlung von
von Wunden des Holzkörpers. Wunden, die bei
der Holzgänger reifen, sind in der Regel dem Zierform,
wenn die Tätigkeit der Kambium in der Stelle
und das neue gebildete Holz ausdruckt. Dieses Holz
wird aber nicht mit dem bei der Verwundung
abgelagerten, das die eingestrichenen Zierform in der
gestalt als Porosität & Negativform abgeben.

Dickenwachstum des Spores der Monokotyledonen.
Das Dickenwachstum erfolgt in beiden Richtungen
Wachstum der primären Gewebe oder Sporen. Das
dies in der Regel der Rinde gelegen Kambium.
(Quarantäne: die Bildung der Achse in Knoten &
Internodien tritt auf in einzelnen Baue par.
Bei Internodien stellen von einem Rufe der Kambium
jeder auf gebildete Hohlräume dar. An den
Knoten hingegen bilden sich die Gefäßstäbe
fester (Knoten).

Kork (Periderm) & Borke. An älteren Spalten tritt
an Stelle der Epidermis der Kork (Periderm), der
von dem Korkkambium (Phellogen) gebildet wird.
dies auf der Stelle der Korkzone in feinsten Ge-
webe komplexen Strukturen ab und werden zur Borke.
(Kork für die Kambiumzone: der einmal aufgebildete
K. (Zierform, K. Kork) wird von Baue in

in 20-30 Jahre aufrecht sowohl ein
 wie ein facher Korkkambium die Bildung
 der Korkschicht = allseitigen & Korken einseitig
Misophyllie ist die ungleichmäßige Verteilung
 der Blätter je nach ihrer Stellung auf der
 Ober-, oder Unterseite oder der Ober- oder
 Unterseite der Triebe. Letztere sind
 Whorls, die Hauptblätter sind radial & isophyll,
 wie die plagiotropen Seitenblätter sind misophyll.
Stomatien sind Poren, bei weichen sind Poren an großen
 Kanäle des Hauptblätter angelegt. Korkschicht
 präparieren, sondern regelmäßig an der Ober- oder
 Unterseite der Pflanze auftreten und der
 Regeneration des Hauptblätter durch
 unregelmäßig sind.

Propagula sind a) Poren als Assimilation org.
 Korkschicht, Phylloklatten, Rindenschicht, junger Stoff.
 An Stelle der weichen oder unregelmäßig verteilten
 Blätter übernimmt die Kork die Assimilation
 der C. bei Stomatienbildung: die feinsten und die
 Propagula dient der Assimilation an Stelle der
 verteilten Blätter und insbesondere der Sperrung
 von H_2O . (Bastzellen weichen Standorte) d) Korkschicht
 Solen, hier oben bildet unregelmäßig Sporen
 mit langer Faserwolle & Korkschichtbildung,
 die zur Bildung neuer selbstständiger Individuen
 führen und meist im Innern der unregelmäßig
 liegen Vorwärtung haben. f) Poren.

Wurzel spitze, horizontal oder vertikal im
 Boden wachsend, vielfach unregelmäßig
 aber an der oberirdischen Blattknoten (Blatt-
 drüsen) sind Korkschicht sind meist aus
 Poren verteilten Organen, die zum Über-
 dauen Pflanzen fähig zum Innern.

1) Spore als Speicherorgane. 2) Korkschicht:
 die Korkschicht sind in der Sporenschicht
 selbst abgelegt 1) Korkschicht abweisend.
 Diese sind mit unregelmäßig Korkschicht (Epi-
 phyllen) der unregelmäßig Vorwärtung. 2) Korkschicht,
 unterirdische Sporenschicht, in selten Fällen
 dienen auf die unterirdischen Korkschicht der
 unregelmäßig Korkschicht. 3) Zwickel, in der
 unterirdischen Sporenschicht mit Korkschicht, abweisend
 Korkschicht (Zwickel Korkschicht). 4) Sporenschicht
 Korkschicht. Korkschicht haben in den Blättern
 der unregelmäßig Korkschicht der Pflanze
 und werden Sporenschicht. 5) Wurzel apert
 Organ der unterirdischen Pflanze, auf die
 Zellkorkschicht sind auf unregelmäßig
 Organ, die aber meist die Funktion der Be-
 feuchtung der Pflanze Korkschicht ab die der
 H_2O und der Stoffaufnahme haben.
Wurzel. Gliederung der Wurzel: 20 sind

4 Zonen zu unterscheiden: die Wurzelspitze
mit den Wurzelhaare, die Wurzelschulden
die Wurzel, die Perispermatische Wurzel-
haare und die Laefen der Wurzel
oben Perizon

Wurzelsysteme a) Wurzelsystem mit Hauptwurzel,
das Hauptwurzel zueht sich mehr oder weniger
entw. primär oder sekundär, die sind der
Hauptwurzel hervorgeht (typisch für die Gymnos-
permen & Dicotyledonen) b) Wurzelsystem mit
Hauptwurzel, das W. System zueht sich mehr
oder weniger große Zahl gleichwertiger Wurzeln,
die unabhängig an der Basis bilden und hervorgeht
und ohne Hauptwurzel zu sein können, bez. die
nach oben abwärts stehen (typ. für Dicotyled.)

Wurzelsysteme sind W., die in keinem Zueht-
system mit der Hauptwurzel stehen, sondern
in Laufe der Entwicklung an verschiedenen Teil
des Pflanzenkörpers entstehen. Sie sind von
großer Bedeutung für die Pflanzenernährung & in
pflanzlichen Krankheiten.

Die Wurzel als Haft- & Verankerungsorgan. die rige-
nals. Aufgeben der W. ist die Befestigung der Pflanz-
körper am Boden standort und die Aufnahme
und Leitung von H_2O und der darin enthaltenen Stoffe

Zugwirkungen: durch mechanische Verankerung
dieser Wurzeln wird eine feste Verankerung
der Wurzel im Boden erreicht und die tief-
lage der Wurzel wird durch die Schwere bewirkt.
Haftwirkungen der Wurzelsysteme & Epiphyten.
diese W. kriechen tief in den Erdboden ein,
sind sehr fest an dem Boden befestigt, diese Pflanzen
als Stütze und Träger der Blätter & Früchte,
z. B. Kletterpflanzen, Farn, etc.

Wurzelsysteme: Die Hauptwurzel
Bäume bilden die Hauptwurzel in
Tiefenrichtung für die meisten abwärts. Bei
Kriechern, bei primären Pflanzen die
nahe Wurzeln als Haftorgan an jedem
Standort (a) Haftwurzel b) W. als Speicher-
org. Wurzelschollen. die Abtragung der Reservestoffe
kann in der Krone & wie in der
Seite Wurzeln erfolgen. die W. werden durch
Sicht & feuchtigkeit (Schollen, Stüben) c) Atmungs-
organ (Pneumatophan) kann bei Pflanzen O_2 aus
Standort (Sumpf- & H_2O Pfl.) von der Luft in die
Erde. Archide, geobot. sind negativ. geobot. bez.
sind in der Boden befindliche Organen der unter-
irdischen O_2 zu führen. d) Wurzelsysteme d. B. W.
können die Standfestigkeit der Bäume mit

sein Widerstand fähigkeit gegen Winddruck.
Die W. erfassen Pasten u. vom kühler, d. f.
wie mag man sich in (in diesem Falle mag
aber) für anfolgender St. d. d. u. wartet
und wie so für prof. in der Bahn für
vornegehender Platte.

es gibt Organe, die sowohl in der Blasse
oder Spore wie von Wurzeln haben und
dafür eine Sonderstellung einnehmen.

II. Blatt.

1) Blatttrieb. die Bl. für, die in der Regel Löss-
oder hals gebildet, fleischartig, aufgebildet, oben
Teil des Blattes, dient als wichtiger Stütz-
organ.

2) Blattstiel. die eigentliche Stütze des Blatte-
triebs, die mit dem basalen Teil des Sporns für
vorgelagert, ist die Bl. für, in einer geringen Höhe
lagen zu bringen, anzuwenden so möglich so ist,
den Anpressen von Wind & Regen und zu vermeiden.
Phylloclon. der Bl. St. ist zum Teil von der Be-
trachtung des Blatttriebs an Stelle der auf-
oder minder vorstehenden Spornen als abgeflacht.
bei Assimilationsorganen (Phylloclon) aufgebildet.
(Funktionsvermögen bei den Teilen eines Blattes, z. B.
Xerophyten bei pflanzl.)

3) Blattgrund. die Bl. gr. ist derjenige Teil des
Blattes, der den Spornstiel unmittelbar ansetzt.
in der Regel tritt er wenig hervor.

4. Blattgrund gebildet aus Blattgrund. Neben
Blätter (St. gr. u. l.) in der Regel, die auf die
ansatz Organe. (Knochenlage des Blattes und
Blattstiel.)

5) Blattmetamorphosen. a) Blattblätter. sind,
mit Schuppen für, wie mit dem Blatte-
grund verbunden, gebildet, dienen als Schutz-
stoff, daher oder als Knochen der Blätter zum
Schutz gegen die Gefahr von Organen.

b) Hochblätter, Blattorgane der Blütenregion,
die zum Teil als Deckblätter (Brakteen) für
die Blüten & Blütenknospen aufgebildet sind,
ihre Funktionen sind zum Teil Schutzorgane der
Knochen, zum Teil in der Knochen für die auf die
Scheinorgane die Entwicklung der Blütenknospen.
Lunden Deckblätter. c) Blattstiel. die
Blätter in Knochen nach ihrer affinität und
Tätigkeit die Funktionen der Wasser- & Stoff-
(Bewässerung, Knochen, Knochen, Knochen)

d) Blattstiel: Blätter haben in der Knochen der
Knochen für die Entwicklung der Pflanze und werden
zu Knochen.

e) Knochenstiel, Knochenstiel, die Stiel der
Knochen (die den Spornvegetationspunkt) mit dem
für die Knochen in Knochen Blätter, Seitenknospen
und Blätter) sind zum Teil von 2 gebildet Blatt-
organen (Knochenstiel) in Knochen.

IV. Blüte

Entstehung der Blüten auf der vorfindenden
Stipe der Pflanzengewebe:

Blüte beginnt man den mit
Sporophyllen (Sporangien tragende Blätter)
aufsteigenden Spross, zumeist beginnend Wachsen,
wobei in der Regel ein sexuelles Dimor-
phismus zwischen den Sporophyllen vorfindet.

Zapfen = Gesamtheit der bei Angiospermen Blüte
bildenden Blätter: die Zapfen der die Blüte
zusammenfassenden Wirtel ist bei den einzelnen
Gegensatz verbunden, obwohl auf die Zapfen der
einzelnen die einzelnen Wirtel.

Blütenhülle, Perianth: Blüte Perianth beginnt
mit man die Gesamtheit der an der Peri-
stomie der Blüte vorhanden, aber zur Blüte
gehörigen kleine Sporangien tragenden

Fruchtblätter, Gynaecea. Unter Gynaeceum
versteht man die Gesamtheit der in der Blüte
befindlichen Fruchtblätter (Stempel, Perikarp &
Merkelorgan, Sporangien), die mehr oder minder zu einem
einheitlichen Organ vereinigt sein können
Polynogonisch sind diese Blüten. Fälle, dass man

einzelnen Pflanze verschiedene geschlechtliche Blüten vor-
findet, heißen gemischt, abgelesen von sexuell
Dimorphismus, ist ebenfalls bei den Pflanzen

Manche Blüten oder Stufen mit den
vorfindenden Entfaltungsgestalten der
Pflanze in Züchten (s. Wachstum)

Hochblätter mit Perianth = Blüte
die Hochblätter Perianthblätter (Schein-
apparat, Schutz der inneren Blüteorgane)

Körnung auf von Hochblättern überaus
die Blütenachse. die Blütenachse ist der
alte, sprossige beharrende Teil der Blüte,
die in der Fortsetzung der Blüte steht
mit meist stark verteilte Internodien.
Blütenstände. die Blüten stehen

stängel, sondern sind zumeist in
Ständen vereinigt. man unterscheidet
racemöse (monopetale) Blütenstände mit
kräftig hervortretende Hauptachse und
symmetrisch (symptotisch) Blütenstände mit
kräftig die Hauptachse tragenden

Wendel = florae. Unter Kanthefarie versteht man
die Erscheinung, dass die Blüten nicht an der
jüngeren Zögern, sondern an alten Stielen
der Stamm ansitzen.

Bestäubungsvorrichtung. die Übertragung der
Bestäubung auf die Warzen erfolgt bei
Fremdbestäubung insbesondere durch Wind, H. 6

aber Tiere, die Blüten sind in ihrem Bau
den Bestäubungsart angepasst.

Kleistogame Blüten. Blüten, die sich nicht
öffnen, mit reduzierten Perianth. und Selbst-
bestäubung. Gegenüber chasmogame Blüten,
die sich öffnen, mit Perianth verfallen sind und
genüßige Fremdbestäubung anfordern.

V. Früchte

Form der offnen Früchte. An der Bildung der Frucht
ist immer der Fruchtknoten beteiligt.
Monokarpie, Apokarpie, Synkarpie, die
Hilfsbildung der Frucht sind immer Blüten ist nach
der Zahl und der Verwachnungsweise der Samen.
Jedem Fruchtblatt entsprechen einzelne
und gehört zur Entwicklung obigen Fälle. A. 1.)

A) Schließfrüchte mit holzerner Wandung, die bei
der Reife geschlossen bleibt. (Nische Wachholz)!

- 1) Wuß, Nuss. Fruchtwand hoch fest als Holz.
 - 2) Karyopse, Laryopis, einseitiger Wuß mit häutiger,
mit der Samenschale verwachsenen Wandung (Quercus)
 - 3) Achäne, Achänen. hat immer einseitigen
Fruchtknoten procarpogonum Wuß mit lediger Wandung.
- B) Springfrüchte mit holzerner Wandung, die bei
der Reife sich öffnet und die Samen entläßt als glocke.
- 1) Bala, Pell. vicia, Monocarpium, hat bei der Reife
die Längs nach unten an einer Naht aufspringt.
 - 2) Hülse, Legumen, Monocarpium, hat bei der

Reife gleichmäßig an Bauch- & Rücken nach der
Länge nach aufspringt.

3.) Silote, Siligna sind zwei mit den Rändern
verwachsenen Fruchtblättern gebildete Früchte (Synkarpie),
die sich um fallende Mittellinie zwei fächerig ist und
sich in zwei Klappen längs öffnet.

(Von Silote = Silothier ab zu Liliaceae, abwärts sind
sich auf gleiche Form) 4) Blietor silote (bilouca form)
Wußschote (Wuccamentum)

5) Kapsel Capula (Synkarpium zwei. ab ist
unvollständig; Öffnung der Längs nach der Reife
hat immer von Silote hat aufgedeckte Klappen
(valvae)

6) Deckelkapsel (Pyxis form) (Synkarpium)
Öffnung zwei, in dem die obere Klappen der Frucht-
wand als Deckel (Operculum) abfällt.

7) Porenkapsel (Opocarpium) (Synkarpium).
die Entwicklung der Samen erfolgt durch Löcher,
die sich an bestimmten Stellen der Fruchtwand bilden.

8.) Sichtbar Kapsel, sacellum. (Synkarpium)
wie unregelmäßiger Öffnung.

C) Bruchfrüchte mit holzerner Fruchtwand.
die Frucht zerfällt bei der Reife in einzelnen
einseitigen Gliedern, die geschlossen bleiben und
konst. sich wie Schließfrüchte verhalten.

D) Steinfrüchte (Drupeae). Fruchtwand mit häutiger
Hülle verbleibt, fleischige Stein Stein Stein Stein

Fruchtblatt (Schilke, Pflanze) die Frucht
bleibt aufstehen

2) Beechfrucht, *Baccae*. Frucht wand mit
Leinwand Hautschicht und fleischiger Hülle
& Fruchtblatt; die Frucht bleibt in der Regel
aufstehen.

Scheinfrucht. Hilfe der Fruchtblätter bei
heiligen Befruchtung anderer Früchte der Blüte
an der Fruchtbildung.

Samenstände. die Samen liegen frei auf
der Oberfläche der Fruchtblätter (Gynoceum)
Verbreitungsmittel der Früchte und Samen:

- 1) Fortschleichen (Schleimstoffe) 2) Verwindung des Wind,
- 3) Verbreitung durch Tiere (Zoochore) (Anemochore) (Wind)
- 4) Verbreitung durch Wasser (Schwimmfrucht)

Heterocarpie. die abweichenden Früchte einer
Pflanze sind verschieden geartet und
hinsichtlich der Verbreitung und der Samen
auf verschiedenen geartet Samen tragen.

Geocarpie. die meisten Früchte sind durch die
besonderen Befruchtung in die Erde gesenkt. Sie
sind dadurch von Schädlingen, Insekten,
Knochenkäfern etc. befreit, und sind
für die Samenverbreitung geeignet.

Ausläufer. Neben abweichenden Früchten finden sich an
einzelnen Pfl. auch abweichende Fr. (Klein- & Groß- & Geocarpie)

VI. Keimung:

Dicotyledonie - primitiv blättrigkeit
Die Keimlinge weisen zwei Keimblätter auf;
ursprünglicher Ursprung, von dem die Mono-
cotyledonie abgeleitet ist.

Polycotyledonie (Vielkeimblättrigkeit) umfasst
- mit der Dicotyledonie meist durch Tüchtigkeit
Beide Monocotyledonie, Spinnweben & Keim-
blättrigkeit umfasst auf der Dicotyledonie
weist diese ungleiche Hülbildung 2) Keim-
anordnung der Keim.

Monocotyledonie, Einkornblättrigkeit, kann
auf der Dicotyledonie entstehen durch
gleichzeitige Verkümmern des einen Keimblatts
oder durch Verkümmern der beiden Keim.

Perispermie. aber Embryo Keim, offen
eine Perispermperiode durchzuführen in
der auf an der Keimlingspflanze befindet.
Diese Früchte sind. Perispermie tritt meist
bei Barospermen häufig vor, insbesondere
Kornpflanze (Barospermen Korymben Flach-
Weizen) auf; sie sind abweichende Hülbildung der
Hypocotyles die Entwicklung der Keimblätter
Figurform (heteroblastische Embryonalform)
die Hülbildung (Form) der Keimlinge der Keim-
Pflanze (Figurform) ist von den in späteren

Althea (Folgsform) auffinden.
Vegetative Vermehrung; Viviparie. An Stellen
die Blätter haben vegetative sprossen mit,
die abfallen, sind meist kugelförmig und in
den ungeschlossenen Vermehrung hinein. die
Viviparie tritt hier als gebogen bleibe
Stiefelbildung, tritt als selbst. Charakter
auf.

Regeneration. die P. ist im Winter frostsüchtig
oder Engengung meist durch Verkümmern von
dem gesamten Teil der Pflanze trägt.

- 1) Reg. an Keimpflanz. (die Keimpfl. zeigen zu
muss mit kleinen Fäulnis zu regenerieren
als reifen Pflanz. treten) 2.) Reg. an Wurzeln
- 3) Reg. an Blättern 4. Reg. an Blühen, Früchten.

Pfropfbastarde. die Pfropfbastarde stellen mir
Wuchergemeinschaft vor aufeinander gepfropft
Aber das zu müssig in Form von peritokium
Urmutter, Teil mit Opuntienwechsel der einen
als Kappformig hat von der anderen Art zu
bildet Zwittergattung bildet.

VII. Wasserpflanzen (Hydrophyten)

Habitat der meisten Wasserpflanzen, frei-
stehende Rosettenpflanzen die ihre Blätter
über den Wasserspiegel in die Tiefe reichen.

Habitat der meisten Wasserpflanzen,
die mit ihren vegetativen Organen ganz im
Wasserspiegel leben.

a) Allegrophylle Form. sprosse lang, im
Wasser flüchtig oder schwimmend, Blätter
meist fein zertheilt, in fiedrige Rippen
undigend (Vergrößerung der Blattoberfläche
aufspitzung der Geruchstoffe.)

b) Helosea Form. sprosse meist verzweigt
im Boden wurzelnd, Blätter meist klein,
lineal spatulig bis lang elliptisch.

c) Hippurid Form. sprosse meist verzweigt, flüchtig
meist Blätter meist klein, nadelförmig, lineal

d) Potamogeton Form. sind Rhizome
unterirdisch, sprosse flüchtig, Blätter
langrandig von verbundenen Form.

e) Valisneria Form. sprossen meist
gestreckt, bodenständig, Blätter von beiden
seiten lang, meist lang, bandförmig (oben flüchtig
vergrößerung & Florentin)

f) Sagittaria Form. sprossen meist, boden-
ständig, Blätter gestreckt, meist spitz, klein, klein.

g) Zoster Form. sprossen meist, gestreckt,
bodenständig, Blätter meist, meist spitz oder
spitzend.

4) Laurae-Fructica - Form: der Vegetation
Wägen mit einer Kolonie aus in ande
fürschröpfender Blattgebilde heftig,
besonders in der Wasserröhre.

5) Podostemaceae - Form, an der Lage
heißer Schmelz-Felsen - rasch sprie-
wender Fleißer der Tropen mittel der
besondere Haftorgane heftige Pflanz
von anseher eigentümlich Bau.

Turionie, Winterturionie: die Turionie hat
Himmelsbildung von Laubspitze der,
die sich von der Mutterpflanze loslösen
und das Winter, die hat zu überwintern,
Nordin vegetative fort zu pflanzen und zu
verbreiten. Ein wintervernal mit Beginn
der kalten Jahreszeit gebildet.

Aerenchym, besonders Wasserpflanze Aerenchym
bei Wassern, & Schwimmblätter. Aerenchym
ist das jüngere Gewebe, das für die Schwimm-
blätter im Schlamm boden wachsende Teile der Pflanz
den Gasaustausch zu befeuern hat, und es wird
an Wasser luftdurchlässige Interzellular-
räume des Markes für die an Blatt & Sten-
gebilde werden oder selbstständig lang im
Kambium wachsend.

Blüten der Wasserpflanzen, die Blüten
werden entweder über der Wasseroberfläche
(Wind- & Insektenbestäubung) oder an
ihre gebildet (H₂O der Pollenübertragung) mit
oder die Blüten werden unter Wasser gebildet
und besiedelt (Hydrogamie)

VIII. Xerophyten

Xerophyten sind trocken, geringen Stand-
orten angepasste Pflanzen; die xerophite
Bau zeigt Einrichtungen zur Herabsetzung
der Transpiration und zur Speicherung
von H₂O für die Zeit der Wärme.

a) Wasserspeicherfähigkeit. Manche Pflanzen
sind infolge der Beschaffenheit ihrer Rinde
instand, H₂O-Verlust bei der Lufttrockenheit
zu verweigern. Sie speichern Wasser, um bei
wiederholter Benetzung wieder aufzuheben.

b) Verengung der Transpirationsoberfläche.
Reduzierung der Blattoberfläche. Die Blätter
werden entweder in der geringsten Jahreszeit ent-
wickelt oder sind in der geringsten Entwicklungsstufe
und große Wurzeln oder sind die vergrößert, wobei
in vielen Fällen die Assimilation mit der
Wasserabgabe.

Hartholzgewächse (Sklerephyten), immergrüne
xerophite Holzgewächse mit Behältern bei

mittelgroßen Blättern von linderiger Bau.
 Blätter sind: Dasopum mit kleiner Temperatur,
 Epiphyten mit Winterregen und langer Sonne
 Siron (Kirschen hat die Kalmus, Sironspflanze,
 Sironspfl. = Siron mit kleinen, drittel-Weite = Kirschen
 v. Kalifornien.)
Polsterpflanzen. die große Mark verzweigt,
 sind nur an einander gedrängt, mit kleinen
 diese Polsterblätter beschaffen bilden
 kompakte Polster, fest und nicht leicht im
 trocknen Teil der Oberfläch der Pflanzentypus
 durch gewisse Kräfte zu bilden, andere
 nicht möglich in Form der Polster H₂O.
 Mispelholz Holzkörper.

Entstehung von Wasserpflanzen

a) Wasserpflanzen = Zwischenbildung. der Warm Wasser
 Siron zu kleinen Augensondeln Adorn organ
 (Zwischenbildung) oder Wurzeln (Wurzeln), sind
 Zwischbildung (flüssig) sondern Wurzeln Blätter mit gro
 Wasser (Wasserpflanzen)
 b) Wasserpflanzen die Polsterpflanzen ist der
 flüssigen Wasser Wasser ausgebildet, zu wenig
 ist damit eine Verknüpfung der Blätter (Red.
 der transportierende Oberfläch) verbunden und die P
 Assimilation wird möglich der Adorn.
 Beobachtung diese Beobachtung sehr die

H₂O abgeben der Oberfläch bedürftig sind
 fällt bei Bewegung Luft vor der Warm
 Dampf abgeben Spaltöffnungen für und
 verbindet sich mit der großen Beschaffen
 und damit Erösung der Organen.

Exhale mit milder liegender Wurf.
 diese Wurfform ist für die
 Pflanzen vor die der kühlen Luft Wind,
 andere für die warmen Luft die Wind stiller
 Räume zu finden, die eine Verknüpfung
 der Verknüpfung zu der Folge haben

c) Blatt = Wasserpflanzen. die Blätter sind flüssig
 durch Verknüpfung der Oberfläch der Warm
 Wasser sind gebildet, ohne dabei eine Tätig.
 nicht der Assimilation Organen zu vollziehen.

Xeromorphie bei Kalyptra (Salzpflanze)
 H. linschen flüssig, stark kalyptra bei Stand.
 -och, ~~flüssig~~ die Oberfläch ist mit gelber
 Form der Meeresspand. die H₂O in flüssig ist
 die die Wurzeln ist die die Salzgehalt der
 Boden sehr reichlich, womit der xeromorphie
 diese Pflanzen ~~entwickelt~~ ^{entwickelt} ~~flüssig~~ ^{flüssig}

Xeromorphie bei Wasserpflanzen. der
 Xeromorphie bei Wasserpflanzen ~~entwickelt~~ ^{entwickelt} ~~flüssig~~ ^{flüssig}
 begründet, falls die Oberfläch der kalyptra
 stark flüssig, sind die flüssig ^{flüssig} ~~flüssig~~ ^{flüssig}

Manuel, wenn Säure gefällt und wenn
Kälte die Hefepflanze bek. Die der Wurzel sind
Xeromorphie bei alth. alpinen Pflanze
die Pflanze der Arktik und der hohen Berg.
regionen zeigen viel mehr in ihrer Bau eigent-
ümlichkeiten, wie sie bei typische Xerophyten
zu sein.

IX. Klasse: Sichelpflanzen (Climax)

Kletter- & Sichelpflanzen sind in Boden meist
gehob. Kriech- & oder Holzgewächse, deren lang-
gestreckte, kriechende Stängel an dem Grünsüß-
oder Süßholz kriechen, sich aufwärts zu klettern
und Laub & Blüten in einer für die Höhe der
Form günstigen Lage anzuheben zu können

1.) Springklimmer. die Pflanze klettert
mittels langer, abwärtsgehender Zweige oder
Blätter, viel mehr mit vertikaler grüner
Stamm oder Stängel sich aufwärts an der
Stichpflanze anzuheben oder Sichel auszuheben
und zu kriechen oder Ranken zu entwickeln.
(wenn drei Formen der Kletterer)

2.) Wurzelkletterer. die Wurzel klettert befestigt
sich an Bäumen & Felsten anzuheben Kletterer
lang hinter sich herum zu kriechen (Kletterer)

3.) Wurzelkletterer. die Wurzel klettert zu kriechen.

lang hinter sich kriechen in Folge in die Höhe
Wachstum fördern beim Erwerb weicher
Kriechender Blätter und Stängel sind
so schraubig formig um anzuheben die Höhe der
Kletterer beständig auf zu kriechen. Haare
& Haare können zur Befestigung dienen
an der Befestigung an der Kletterer Stängel.
3a) Blattspindelkletterer. bei manchen
Formen kriechen die Spindel der Kletterer
sich langsam gestreckte Blätter (wie die
Inopachon) Wurde kriechen und, der Wirt
den kriechen auf kriechen Kletterer wie bei
den Kletterer Kletterer.

4.) Rankenkletterer. die Klettererorgane
(Blätter oder Stängel) kriechen in einer
Kletterer formig kriechen auf Kletterer.
wie und kriechen Kletterer und, kriechen die
die Kletterer kriechen wie.

a) Blattkletterer. die Klettererorgane sind
mehr oder weniger in gebildete Blätter
oder Blattstiele

b) Stängelkletterer. die Ranken sind mehr oder
weniger in gebildete Stängelorgane

X. Epiphyten

Heim-epiphyten, sind Pflanzen, die zwar
auf anderen Pflanzen leben, aber sich

Bildung von Wasserorganen nachweisbar und
den Erdboden in Verbindung trifft und
mit diesem H_2O und gelösten Stoffen bezieht
Holoepiphyten sind Pflanzen, die ihre ganze
Existenz auf einer anderen Pflanze aufbauen,
ohne irgend wie mit dem Erdboden in Verbindung
zu treten.
Epiphyten. Diese haben Vorrichtungen,
durch die sie Abfälle, Humus und Exkremente
auffangen und schaffen sich so einen Humus
müllboden für ihre Wasserorganen.

Aerophyten. die Wurzeln, wenn in bester
Lage vorhanden, dienen lediglich als Stützorgan;
Wasser und die darin gelösten Stoffe werden
durch die Blätter aufgenommen. (beim
Farnsporenpflanze)

XI. Saprophyten & Parasiten

Saprophyten sind Organismen die auf toten
organischen Material wachsend sind und dieses
in zu ihrem Leben notwendigen C-Verbindun-
gen umzuwandeln.

1.) Hemiparasiten sind Pflanzen, die zur Autotrophie
in der Lage sind, aber auf totem
organischen Material in bestimmten (den Wurzeln)

2.) Holoepiphyten sind Pflanzen, die ihre
ganze Existenz auf totem organischen
Material bezieht.

Parasiten Schmarotzer, parasitische Pfl.
die Organismen, die andere Lebewesen befallen,
sich in oder auf ihnen ernähren und ihnen
Nahrung entziehen, ohne ihnen irgend wie
zu helfen.

a) Hemiparasiten halbeschmarotzer.
sie ernähren sich von H_2O &
mineralischen Stoffen, während die organischen
Stoffe durch die Wurzeln
aufgenommen werden (Stam. & Wurzelteil)

b) Holoparasiten, ganzschmarotzer.
sie ernähren sich ganz von dem
Leben anderer organischer Stoffe
ihren Wirt (Stam. & Wurzelteil)
(Holoepi)

XII. Insektenwesen & Karnivoren

(Insekten & oder fleischfressende Pflanzen)
diese sind Bewohner nicht organischer
Substanzen (z. B. Korn), die die organischen
Stoffe durch Verarbeitung

hinterher kriechen die sie fangen, bis zu
und dann abgehen.

1.) mit fester Stiel fänger: Von Blättern
und gebildeten Stielen fällt die Blatt
fuß; das Blatt fängt sich bei Keim
oder eine individuelle Bewegung an.

2.) Stiellose oder Stiellose fänger: der
Blattstiel fällt zum Fuß fallen die Blatt
auf Reizbewegungen (Dreise fänger mit Reizbewegungen)

3.) Schleim fänger: Rasse Reizbewegungen
die als Feig klebten und gebildeten Blätter
fänger zum fangen der Blatt, die Ver-
drängung erfolgt in der fänger
Kleber auf feiner besondere Bewegung.

4.) Schleim fänger: die Tiere fangen sich
in pflanzlichen Organen (in gebildeten
Blättern oder Blattstiel), die sie nach der
Zugung, nicht aber der Anziehung gefasst
(Licht fänger, und Fischnetzen typisch)

5.) Fliegen fänger: die Tiere fallen
in Käse (in gebildeten Blättern & Blattstiel),
wo sie in der im Grunde angeordneten
Stülpigkeit (wie 2 oben und andere im
Zyklus) verbleiben.

XIII. Symbiose

Symbion mit Bakterien, die auf der
der pflanzlichen Pflanze ruht die zum
Leben notwendigen Stoffe in Form
anorganischer Salze, einige jedoch
auf der Symbion mit Bakterien,
die die frische Luft assimilieren
können. diese Symbion mit Bakterien sind
Wurzelschwiebelchen oder Blattknoten.

XIV. Gallen

Tiergallen, Zoocidien sind amov-
male Wirtstiere von Pflanzen Körper,
die infolge eines von ihnen hervor-
gerufenen Parasiten aufgewachsen sind
und dem Parasiten Wohnung, Nahrung &
Schutz gewähren.

Die Käse war im Körperorgan, an
Wurzeln (Wurzelschwiebelchen auf der Wurzelknoten
Cactochrysis pleurostigma) ob. Bergknoten

Sprossen: Anas gallen der Blattknoten
Chermes abietis, die ruhen an Grunde

der jungen Spodoptera aufzuziehen 25
in einer fleischigen Verdünnung der Spodoptera
schon und der größte Theil der von
Mögge Wadler und Spodoptera. - A der
Spitzen der rindlichen, rindlichen Galle
der Blattläuse *Quasphalodes stabilis*
Eichappfel, Knospengallen, an der Spitze
der vorjährigen Spodoptera, knospenförmig
Larven der Gipsfliegen generation der
Gallwespe *Biorrhiza pallida*. die Larve
der agamen Generation knospenförmig
auf der Pflanze die Gallen rindlich
- fünf sind. die Gallen rindlich und
bleiben noch lange an der Spodoptera
Blattgallen. *Salix purpurea*. A der
Blattunterseite die vollkommen rindlichen
Kannengallen. die Blattläuse *Pantania*
viminaria. Blasen galle, blasen. oder
knospenförmig A fünf rindlich der hiebei
Blattspitze rindlich die Blattläuse *P. vesicata*
Populus nigra: A der Blattspitze die
Sacke, oder beutel förmige Galle der
Blattläuse *Pamphilius hirsutus*.
Büche: A der Blätter die rindlich
Beutelgallen der großen Buchengallen die
Mikroda Fax

Eiche. Eiche gallappfel. agame Generation
der Gallwespe *Diplolepis bicercus folii*.
förmig: rindlich, grünlich gelb an der
Blattunterseite und der Blattspitze,
knospenförmig an der Gabelungsgeneration der
Gallwespe *Waxo ferris quercus bacca*
Ulme. Auf der Blattunterseite die
rindlich angestrichen rindlich förmig
Beutelgallen der Blattläuse *Tetraneura*
Ulme; die rindlich gelbe Larve verläßt die
Pflanze oder die Gallen rindlich rindlich
Spalt.
Tetraneura lankeana, auf der Blattunterseite
die rindlich förmig Beutelgallen der Gall-
milben *xylophyes Ulmi*
Kiefernappfel: Galle der Gallen in der
Harzand'a *carneosa*.
Rosa: Besegner, Rosen oder Schlafgallen
über Rosenzweige, an allen Theilen der Pflanze
aufsteigende Galle, grünlich rindlich der
Gallwespe. Rhoditen Rosae.
Gentiana acanthi. rindlich (Vergierung) der
Blätter, grünlich rindlich der Gallmilbe
xylophyes Hameri, die alle oben rindlich rindlich
die Pflanze rindlich rindlich.

Nachtrag: zu IV. Blüte: Umwandlung in nützliche
Blattorgane der Blüte. z. B. die Kronblätter für Nektar
zu V. a. Schleiffrüchte: (Helleborus)

4.) Spaltfrucht (*Siligo coccinea*). Synkorpa. Frucht,
die bei der Reife in nützlichen, nicht aufspringen-
den Teilfrüchten (Charakopsis) zerfällt, die
in nützlichen Früchtleiten enthalten sind.

(Natürliches) System der Pflanzen

I. Thallophyta

A. Bakterien (Spaltpilze)

a) Harz bakterien, nützliche B.

b) Trichobakterien Faden:

B.) Cyanophyceae (Blaugrüne Algen, Spaltalgen)

C.) Flagellatae (Flagellaten)

D.) Myxomycetes (Schleimpilze)

E.) Opioflagellatae (Peridinieen)

F.) Diatomeae (Kieselalgen)

a) Diatomeae centraleae

b) " pennatae

G.) Conjugatae, Konjugaten

a) Monocleniaceae

b) Desmidiaceae

c) Zygnemaceae (*Spirogyra*)

H.) Heterontae (ungeschlechtliche Algen)

I.) Chlorophyceae (Grünalgen)

a) Volvocales

b) Protophycocales (*Parasitium*)

c) Ulothrixiales

d) Siphonocladiales

e) Siphonales (Schleimthale, *Varidaria*)

K) Phaeophyceae (Brownalgen)

- a) Phaeosporaceae
- b) Tilopteridaceae
- c) Dictyotaceae
- e) Laminariaceae
- f) Fucales

L) Characeae (Süßwasseralgen)

M) Rhodophyceae (Rotalgen)

N) Phycomycetes (Algenpilze)

- a) Archimycetes
- b) Coenocytetes
 - 1.) Monoblepharidaceae
 - 2.) Saprolegniaceae
 - 3.) Peronosporaceae (Kartoffelkr. Mehltau)

c) Zygomycetes

- 1.) Mucorinaceae (Süßmilchpilz)
- 2.) Entomophthoraceae
- 3.) Basidiobolaceae

O) Trichomycetes, Fadenpilze

d) Ascomycetes, Schlauchpilze

- a) Aspergillaceae (Schleimpilze)
- b) Plectascomycetes
 - 1.) Aspergillus (Penicillin)
 - 2.) Clavariaceae
 - 3.) Terebrariaceae

c) Pyrenomycetes (Kornpilze)
(Helminthosporium, Claviceps purpurea)

d) Discomycetes (Schichtpilze)
(Morcheln, Morcheln, Morcheln)

e) Tuberaceae (Tüpfelpilze)

f) Ustilaginaceae

g) Saccharomycetes, Hefen, Spizpilze

h) Labioulbeniaceae

B) Basidiomycetes

a) Ustilaginaceae (Kornpilze)

b) Uredinales (Rostpilze)

c) Arviculariae

d) Tremellaceae (Zitterpilze)

e) Exobasidiaceae

(Exobasidium Vaccinii)

f) Hymenomycetes

1.) Phlebotomaceae

2.) Clavariaceae

Cl. flava = Botrytis, Hirschgarnpilz

3.) Hydnaceae (Stachelschwämme)

4.) Polyporeae (Locher, Schüsseln)

Boletus edulis, Steinpilz

5.) Agaricaceae (Blätter, Schwämme)

(Psalliota campestris, Champignon, Cantharellus cibarius, Reishi)

- 1) Uromyces muscaria, Fleckenpilz
 2) Uromyces (Bänderpilz)
 Sclerotium v. Uromyces (Borst)

P. Lichenes, Flechten

- a) Ascolichenes
 (Bestflechte Uromyces borstata)
Paraselia acetabula, (Laminia)
 b) Basidiolichenes.

II. Bryophyta, Moospflanzn.

A) Hepaticae, Lebermoos

- a) Anthocerotales
 b) Marchantiales
 c) Fingerfarniales.
 (Utricularia Tamarisci)

B) Musci, Laubmoos

- a) Sphagnales.
 b) Androcacales
 c) Bryales
 Polytrichum, Utricularia

III. Pteridophyta (Farnpflanzn.)

A) Filicinae (Farne)

- 1) Utriculariales
 a) Marattiaceae

a) Ophioglossaceae

B. Leptorhynchiales

- a) Filices
 b) Hydropterides (Wasserpflanzn.)

B) Equisetinae (Schachtelhalme)

- a) Equisetaceae
 b) Calamariaceae +

C) Sphenophyllinae (Kärlblattfarne) +

D) Lycopodiinae, Bärlappfarne

- a) Lycopodiaceae
 b) Selaginellaceae

c) Psilotaceae

d) Isotaceae

e) Sigillaria +

f) Lepidodendraceae +

E) Pteridospermae (Samenfarne) +

2) Abteilnng: Spermatophyta, Samenfarne

I) Gymnospermae

A) Cycadinae

- a) Cycadaceae

B) Ginkgoaceae

C.) Coniferae

a) Taxaceae

b) Pinaceae

1.) Cupressinaceae

(Juniper, Pinja)

2.) Abietinaceae

(Abies, Picea, Larix, Pinus)

D.) Guetinae

a) Guetaceae

(Embetea)

II. Angiospermae

A.) Dicotylae

1. Reihe: Choripetalae

At. Monochlamydeae

1.) Triglochiniflorae

1,1 Triglochinaceae

2.) Querciflorae

2,1 Betulaceae

Betula, Alnus, Corylus, Coccinifera

2,2 Carpiniflorae

Fagus, Castanea, Quercus

3.) Saliciflorae

3,1 Salicaceae

Salix, Populus

4.) Urticinae

4,1 Ulmaceae

Ulmus

4,2 Moraceae

Morus, Ficus

4,3 Cannabaceae

Hemibid, Cannabis

4,4 Urticaceae

Urtica dioica, urens

5.) Loranthisiflorae

5,1 Santalaceae

5,2 Loranthaceae

6.) Polygoninae

6,1 Polygonaceae

Rheum, Rhus

7.) Piperinae

7,1 Piperaceae

Piper

8.) Hamaneliinae

8,1 Hamaneliaceae

8,2 Platanaceae

(Platanus)

9.) Tricouae

9,1 Euphorbiaceae

- a) Macaranga
- b) Croton
- c) Euphorbia
- d) Hevea
- e) Manihot
- f) Ricinus
- g) Elaeococca (Alavivika) cordata

10.) Carborpinae

10,1 Chenopodiaceae

Betelnut, Spinaca olarosa,

10,2 Caryophyllaceae

- a) Conostium
- b) Stellaria
- c) Dianthus
- d) Agrostemma
- e) Saponaria

10,3 Aizoaceae

a) Mesembryanthemum

10,4 Lactaceae

Passiflora, Gynura, Echinocactus, Mammillaria
Phyllocactus, Cereus, etc.

AB. Diapetalae (Bleib m. Held. & Kana)

11.) Polycarpicae

- a) Nymphaeaceae
- b.) Magnoliaceae
- c) Anonaceae
- b.) Myristicaceae
- e) Calycanthaceae
- f) Ranunculaceae

Ranunculus, Anemone, Anemone, Helianthus,
Delphinium,

g) Berberidaceae (Berberis)

h.) Menispermaceae

i) Lauraceae

Laurus nobilis (Lorbeer) Giamoum Camphora

k) Aristolochiaceae

l) Rafflesiaceae

m) Cypripediaceae

n, Sarraceniacae

o) Nepenthaceae

q) Droseraceae

Rhacarhinae

- 12.) 12,1 Papaveraeae
Melandrinum, Papaver
- 12,2 Fumariaceae
Gorytalis, Fumaria.
- 12,3 Cruciferae
Methiata, Ranica oleacea f.
(Gonygotos, Kohlrübe, capitata.
Kappale, sabañta - Wirsing) & campestris
f. rapifera. Teltow Rüben, Smagrit
- 12,4 Cappariaceae
Capparis spinosa (Kappan).

13.) Cistiflorae

- 13,1 Cistaceae
- 13,2 Violaceae
- 13,3 Tomstroemiaceae
- 13,4 Cistiflorae
- 13,5 Bipterocarpaceae

14.) Columniferae

- 14,1 Malvaceae
- 14,2 Tiliaceae
- 14,3 Steruliaceae
Rhoisoma, Cole

15.) Chorinales

- 15,1 Geraniaceae
- 15,2.) Limnaceae
- 15,3 Erythrolaceae
- 15,4 Zygophyllaceae (Chojacol)
- 15,5 Rutaceae
Citrus ^{no} ~~serotina~~ Pampelnut, - Limonin.
Zitrus, - medica Bayonne - Lohale
- Anethum sinensis - Apfelmie
- 15,6 Simarubaceae
- 15,7 Burseraceae
Commiphora abyssinica (Myrrhe)
Boswellia basiri (Weikraich)
- 15,8 Polygalaceae

16.) Sapindinae

- 16,1 Sapindaceae
- 16,2 Anacardiaceae (Pistacia)
- 16,3 Aquifoliaceae (Fles)
- 16,4 Anacardiaceae (Acer)
- 16,5 Hippocastanaceae

17.) Fraxininae

- 17,1 Rhamnaceae
- 17,2 Vitaceae (Vitis & Ampelopsis)

18, 2 Saxifragaceae
Parnassia, Saxifraga, Ribes.

18, 3 Rosaceae
Rosa, Prunus, Petrus, Malus, Crataegus.
Potentilla

19.) Leguminosaceae

19, 1 Umbelliferae
Umbrosa, Acaia (- Senegal. G. west)

19, 2 Caesalpinaceae (Comit)

19, 3 Papilionaceae
Lupinus, Genista, Coronilla, Robinia,
Phaseolus, Pisum, Vicia, etc.

20.) Myrtiflorae

20, 1 Thymelaeaceae (Daphne)

20, 2 Ulaeagnaceae (Hippophae)

20, 3 Lythraceae (Lythrum)

20, 4 Onagraceae (Epilobium)

20, 5 Rhizophoraceae

20, 6 Myrtaceae
(Eucalyptus, Myrtus, Melaleuca, etc.)

20, 7 Punicaceae
(Ceratopetalum)

21.) Umbelliflorae

21, 1 Cornaceae (Cornus)

21, 2 Arabiaceae (Raphanistraceae)

21, 3 Umbelliflorae

2.) Reihe: Sympetalae

BA Pentacycliae

1.) Ericinae

Erica, Andromeda, Vaccinium.
Rhoisodendron

2.) Diospyrinae

Sapotaceae, Ebenaceae, Symplocaceae
(Elettaria, Balata, Benzoin)

3.) Primulinae

Primula, Anagallis, Cyclamen

BB Tetra cycliae

4.) Contortae (Früchtknos oberständig)

4, 1 Oleaceae

Olea europaea, Syringa, Ligustrum.
Forsythia, Lonicera.

4, 2 Loganiaceae

Stramonium, Nuxvomica
(Strychnum, Curat)

4,3 Gentianaceae
Gentiana, Hydroneura, Delonix

4,4 Apocynaceae
Vinca, Clerodendrum, Thevetia,
Cathartus, Nerium

4,5. Asclepiadaceae
Unicefossium, Asclepias,
Thapsia, Hoya

5.) Tubiiflorae

5,1. Convolvulaceae
Convolvulus, Ipomoea, Passiflora

5,2. Borraginaceae
Andropogon, Echinochloa, Symphytum
Myrsine

5,3. Verbanaceae

5,4. Labiatae
Salvia, Lamiaceae, Scutellaria, Ajacis,
Galeopsis, Lavandula, Mentha

6.) Personatae

6,1. Solanaceae
Solanum, Atropa, Nicotiana, etc.

6,2. Scrophulariaceae
Verbascum, Scrophularia, Digitalis
et.

6,3. Orobanchaceae

6,4. Gentibulariaceae

6,5. Plantaginaceae (Plantago)

7.) Rubiaceae (Fuchsia, Rubia, etc.)

7,1. Rubiaceae
Ilex, Galium, Cinchona

7,2. Caprifoliaceae
Ligustrum, Sambucus, Lonicera

7,3. Valerianaceae

7,4. Dipsacaceae (Dipsacus, Karwinskia,
Tanacetum)

8.) Synantherae

8,1. Cucurbitaceae (Cucumis, Cucurbita,
Cucurbitaria)

8,2. Hampanitaceae

8,3. Compositae

B.) Monocotylae

a) Blütenradial

1.) Helobiae

1,1. Alismaceae
Alisma, Sagittaria, etc.

1,2. Potamogetonaceae

1,3. Najasaceae

1,4 Hydrocharitaceae
Valineria, Helodea, Hydrocharis

2.) Liliiflorae

2,1 Funcaaceae
Fimbul, Luzula,

2,2 Liliaceae
Tulipa, Hyacinthus, Allium,
Lilium, Veratrum etc.

2,3 Anaryllitaceae
Leucopium, Clivia, Agave etc.

2,4 Irisaceae
Iris, Crocus,

2,5 Bromeliaceae

3.) Enantioblastae

3,1 Convolvulaceae (Passifloraceae)

6) Blüten mehr oder minder rotzig

4.) Chimiflorae

4,1 Cyperaceae
Cyperus, Scirpus, Tripsacum,

4,2 Gramineae

5.) Spadiciflorae

5,1 Typhaceae

5,2 Sparganiaceae

5,3 Pandanaceae

5,4 Palmae

5,5 Araceae
Calamus, Arisaema etc.

C) Blüte zygomorph (Dorsiventral)

6.) Scitamineae

6,1 Musaceae

6,2 Zingiberaceae

6,3 Cannaceae

6,4 Dioscoreaceae

7.) Gynandroeae

7,1 Orchidaceae

Allgemeines: Die Sporensäckchen sind die
 Ziffer für die Spore. (Lambert'sche)
 Nach der Verfertigung sind die Blätter
 sehr grün, die Blätter die Sporensäckchen
 hat weißer Saft. — Die Sporensäckchen sind
 weiß gelb unter der Lupe wie Answellung.

Das Wasser spritzt aus der Spitze, die bei der
 Reife entblättert wird (Comose die Answellung
 ist in der Spitze). — Paracolla bei Mimosa ca-
pathica s. numerosa. Bei A. bey. ist die P. häufig
 petaloid Umlagerung der Staubblätter auf den
 (wohl gefüllte Blüte). Die Kolben besteht aus 3

geringen Hochblättern die mit vom P. unter der Lupe im
 Zehnerdritte geknickt. Bei A. ist es ein weiterer abgewinkelter
 s. besteht aus stark gestülpten Blättern. Die Scheitelpart
 hat bei der Kanariense auf der abgewinkelten Spitze 2
 Handblätter. Die für die Frucht vorwärts fällt hin
 nach er sind Hängblätter sein, die die Frucht an
 laden, ge. bei Kanariense aber sind abwärts auf
 den Vorwärts wegen der Answellung.

Mit Hängblättern auf der Seite sind die
 bei Delphinium sind von Hängblättern
 gebildet. — Die die Fruchtpendeln haben wie oft

die Corolla. Vielfach sind die
 nach hinten vorwärts die aufwärts
 werden. Befindet sich die Falle bei der Umlagerung
 Komposit s. in Phoradendron. Vielfach sind die
 Saft Saft die Blüte sind die all in gelblich
 oder grün ge. Die Luft beginnt zu bewirkt

aber die majar. Pflanze bei Kanariense s. Scabiosa
 und befand sich bei der Komposit s. in Phoradendron
 die Komposit blühen, die in gelblich. Bei A. a
 gemein sein die bei majar sind die Scheitelpart
 (Petaloid) die Answellung wird die in blühen
 vollen die Hochblättern zeigt die bei Kanariense, Scabiosa
 s. die die Komposit sind die Landblüt in der Wunde
 s. may die Scheitelpart gefüllte (Scheitelpart) die ist
 in der Anfangspart s. bei der Umlagerung s.

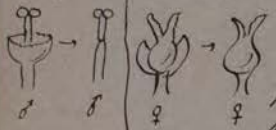
Falle. die Scheitelpart der Komposit blühen sind
 die Hüllblätter gebildet. Wunde s. in der Hüllbl.
 in Wunde gefüllte, petaloid für kleine die
 die Scheitelpart bilden (Scheitelpart) die sind
 die sind aber die Blüte gleichartig. Es sind aber weiß
 die Fall, s. Kanariense die bei Kanariense die sind
 die Hüllblätter in gelblich, weiß und die Komposit
 Hüllblätter in roten s. in Zungenblättern (Petaloid) die sind
 gefüllte in roten s. in Zungenblättern (Petaloid) die sind

gefällte in roten s. in Zungenblättern (Petaloid) die sind
 die Hüllblätter der kleinen sind in Scheitelpart s. sind
 die sind gefüllte. Beispiel für die Scheitelpart, Bellis perennis
 welche vorwärts die gefüllte Hüllblätter unter der Lupe
 sind die Scheitelpart sind Komposit die Scheitelpart, die 9
 sind gebildet. Beispiel für die gefüllte. Hieracium Tarsaceum
 die sind Petaloid s. sind abwärts die sind abwärts
 die sind weiß und zeigt die in die Scheitelpart die
 die sind weiß und zeigt die in die Scheitelpart die

Beispiel für die Komposit sind die Scheitelpart. Bei Phlox
 abwärts die sind abwärts. Sie sind abwärts, Schlaflosig auf
 so sind die Scheitelpart, die sind abwärts s. sind abwärts. Die sind
 die sind abwärts s. sind abwärts. Bei der Lig. s. sind abwärts
 die sind abwärts s. sind abwärts. Bei der Lig. s. sind abwärts
 die sind abwärts s. sind abwärts. Bei der Lig. s. sind abwärts

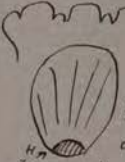
die sind abwärts s. sind abwärts. Bei der Lig. s. sind abwärts
 die sind abwärts s. sind abwärts. Bei der Lig. s. sind abwärts
 die sind abwärts s. sind abwärts. Bei der Lig. s. sind abwärts

am Nymphen-Kraut ^{in der} (die in mittel. Stöcke
 sind die grünen, Blätter Phylicium, die unbedeutend
 Fruchtblätter die Blattspitze, bei der Blüte die
 große & gefüllte.) (die Stängel blühen im Herbst
 f. sind ♀, die jungen im H. die Hülfe. ♀) (die
 nicht blühend sind wie die Kompositen sind die
 Blüthenstände der Euphorbiaceae (Crotalaria). Hinn 7.



Die ♂ Blüte mit 1 St. drei
 und ♀ Blüte mit 3 Perianth,
 das bei mir zu sehen auf der
 Hand, wobei die Blüte
 Hand und von mir hoch

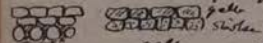
blattwähl, die die Fülle der A. L. der oberst



die Lyctin ist
 mag die 5 gefüllte
 die Blüte hat ein
 röhrenförmig, die Hülfe wird
 zu verschaffen, so wie die
 Seiten ist, so ist gefüllt

so ist aber die Hülfe mit der Fülle der Stöcke

die Blüte hat die Fülle der A. die Hülfe
 Hülfeblätter in die Hülfe, die Hülfeblätter die Hülfe
 die die Hülfe hat, mag die Hülfe der Hülfe (die
 nicht die) die Hülfe der Hülfe, mag die Hülfe der Hülfe
 die Hülfe der Hülfe mit der Hülfe der Hülfe



weiß wie tief zylindrisch, die Hülfe
 (4 H. 6 H. 8 H. 10 H.) mag die
 gelbe Hülfe der Hülfe

weiß die Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 in die die Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 die Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe

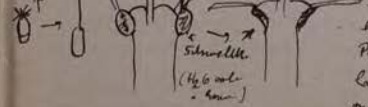
Trücker (mag die Hülfe) der Hülfe der Hülfe
 5 Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe



die Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe



die Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe



die Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe

die Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe
 Hülfe der Hülfe der Hülfe, die die Hülfe

Wurzelstock sehr stark & stielten hat ein, die Wurzel fächerförmig.
 Bei Labiata & Scrophulariaceae von jeder Seite vom
 Petiol über den Achselpunkt bis zur nächsten Pflanze
 Laminaria → Salvia, Verbascum → Petalonia →
 Digitalis → Calceolaria. (Bei der letzten Stiel ist die
 Amsel 1/2 fehlend). Bei Digitalis ist man nicht in an-
 ders eine Form in Ähren hat. Man hat in den Petiol
 oder die Krone bei Achselstücken. Vorg. bei
 Scrophulariaceae Digitalis, Petalonia → Antirrhinum, Ver-
 bascum. Bei Mimulus, Euphorbia sind Petalonia, Samen
 gleich gefaltet. Bei Scrophulariaceae (Antirrhinum) (Labiata) sind
 die Hüllblätter klein u. d. oben in Hüllblättern, alle die
 mittleren sind die Krone gebildet; bei Petalonia sind alle
 Hüllblätter der Blüte vorhanden, wie bei jeder Blüte gefaltet.
 Bei Digitalis sind alle Blätter bis zu den
 der Krone der Scrophulariaceae eiförmig. Schiffe sind
 gefaltet. Eignung eiförmig. Petalonia sind die Petalonia
 Antirrhinum 20 bei einigen Petalonia sind die
 Blätter von Cymula.

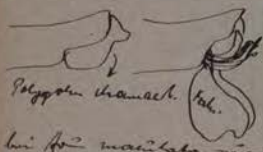


Der Fruchtknoten ist
 synchrisim, distal
 3. Fruchtbl. löst
 die Griffelteile
 von der Frucht
 ab. Stenochyl
 ist fast 6 Paralle
 lische 2 in der Höhe
 oben 2 in der Höhe
 der 3. A. gehen die
 unteren Öhr. die
 B. die Fruchtbl. sind
 ein wenig gestützt
 die Frucht ist ein
 Paralle.



Besonders stark ist die von der Hüllblätter gebildete Scheibe
 höher bei Delphinium & Convolvulus. Befruchtung wird nicht von Blüte.
 Drei Samen, eins ist die Form des Ohrs; bei Delphinium sind die Samen
 nach unten (bei den Samen sind die Blüte die in der Hüllblätter)
 nach unten fallende Samen sind in der Hüllblätter der Blüte be-
 wegt. Die Blüte ist bei Delphinium verkehrter und befindet sich in der Scheibe
 der Blüte ist die Hüllblätter verkehrter und befindet sich in der Scheibe
 der Blüte ist die Hüllblätter verkehrter und befindet sich in der Scheibe
 der Blüte ist die Hüllblätter verkehrter und befindet sich in der Scheibe

Wobei es ficht, aber Pollen wird absonderlich ^{aus} dem
 an der Spalte hing, was sich während der ganzen Blüthe-
 dauer erhalten bleibt. Die ganze Spalte wird ganz lang
 fallend formig gebildet. (wie bei Fragaria - runcosa,
 & viele andre Petalae sind ganz anfallend) In dem die
 Fruchtbl. bilden die Petale die ganz anfallend, alle 4 befehl
 die Knospe lange hin. (Bei Vicia Faba, Pinus sibirica
 Knospe weiff die Samen in die Knospe lange zu weiffen.
 die Papilionacea haben abseits 2 Polypetal. Sie sind
 die hauptsächlich befehlend.



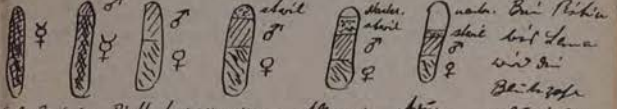
Polygonum thymale. Mal.

Die Spalte hing, was sich während der ganzen Blüthe-
 dauer erhalten bleibt. Die ganze Spalte wird ganz lang
 fallend formig gebildet. (wie bei Fragaria - runcosa,
 & viele andre Petalae sind ganz anfallend) In dem die
 Fruchtbl. bilden die Petale die ganz anfallend, alle 4 befehl
 die Knospe lange hin. (Bei Vicia Faba, Pinus sibirica
 Knospe weiff die Samen in die Knospe lange zu weiffen.
 die Papilionacea haben abseits 2 Polypetal. Sie sind
 die hauptsächlich befehlend.

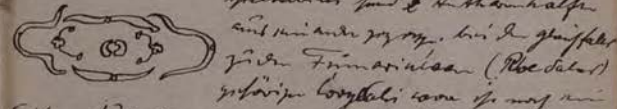
Bei Calla ist die Spalte ganz
 bei der manilata in die oben Teil anfallend.
 (wie bei vielen Arten die man sich bei dem Teil der die
 knospe sind die oben Teil gesondert hin). Dagegen
 die Spalte hing, was sich während der ganzen Blüthe-
 dauer erhalten bleibt. Die ganze Spalte wird ganz lang
 fallend formig gebildet. (wie bei Fragaria - runcosa,
 & viele andre Petalae sind ganz anfallend) In dem die
 Fruchtbl. bilden die Petale die ganz anfallend, alle 4 befehl
 die Knospe lange hin. (Bei Vicia Faba, Pinus sibirica
 Knospe weiff die Samen in die Knospe lange zu weiffen.
 die Papilionacea haben abseits 2 Polypetal. Sie sind
 die hauptsächlich befehlend.

Wobei die hunde stück über petalae Petalae
 anfallend & es ficht die Filament
 aus der Spalte weiffen die weiffen Teil der Petalae
 Anseht. Bei Saniculae hunde die hunde der Petalae sind
 die Petalae ganz lang, alle 4 befehlend Formgebung geben
 Anseht. Sie sind die Spalte hing, was sich während der ganzen Blüthe-
 dauer erhalten bleibt. Die ganze Spalte wird ganz lang
 fallend formig gebildet. (wie bei Fragaria - runcosa,
 & viele andre Petalae sind ganz anfallend) In dem die
 Fruchtbl. bilden die Petale die ganz anfallend, alle 4 befehl
 die Knospe lange hin. (Bei Vicia Faba, Pinus sibirica
 Knospe weiff die Samen in die Knospe lange zu weiffen.
 die Papilionacea haben abseits 2 Polypetal. Sie sind
 die hauptsächlich befehlend.

die Knospe fallen die weiffen Petalae
 gesondert zu die Spalte hing, was sich während der ganzen Blüthe-
 dauer erhalten bleibt. Die ganze Spalte wird ganz lang
 fallend formig gebildet. (wie bei Fragaria - runcosa,
 & viele andre Petalae sind ganz anfallend) In dem die
 Fruchtbl. bilden die Petale die ganz anfallend, alle 4 befehl
 die Knospe lange hin. (Bei Vicia Faba, Pinus sibirica
 Knospe weiff die Samen in die Knospe lange zu weiffen.
 die Papilionacea haben abseits 2 Polypetal. Sie sind
 die hauptsächlich befehlend.



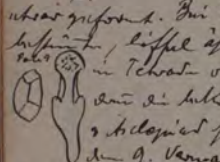
Calla'se laka Rieffelbach Xanthoxa Alchornea Anemone
 Bei Calla ist die Spalte ganz
 bei der manilata in die oben Teil anfallend.
 (wie bei vielen Arten die man sich bei dem Teil der die
 knospe sind die oben Teil gesondert hin). Dagegen
 die Spalte hing, was sich während der ganzen Blüthe-
 dauer erhalten bleibt. Die ganze Spalte wird ganz lang
 fallend formig gebildet. (wie bei Fragaria - runcosa,
 & viele andre Petalae sind ganz anfallend) In dem die
 Fruchtbl. bilden die Petale die ganz anfallend, alle 4 befehl
 die Knospe lange hin. (Bei Vicia Faba, Pinus sibirica
 Knospe weiff die Samen in die Knospe lange zu weiffen.
 die Papilionacea haben abseits 2 Polypetal. Sie sind
 die hauptsächlich befehlend.



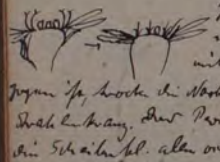
Spezialität sind die Knospe hing, was sich während der ganzen Blüthe-
 dauer erhalten bleibt. Die ganze Spalte wird ganz lang
 fallend formig gebildet. (wie bei Fragaria - runcosa,
 & viele andre Petalae sind ganz anfallend) In dem die
 Fruchtbl. bilden die Petale die ganz anfallend, alle 4 befehl
 die Knospe lange hin. (Bei Vicia Faba, Pinus sibirica
 Knospe weiff die Samen in die Knospe lange zu weiffen.
 die Papilionacea haben abseits 2 Polypetal. Sie sind
 die hauptsächlich befehlend.



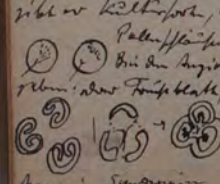
Das hier ein Gynerium vorkommt
In der Griffelkapsel hat Klappern...
Frauenhaar (vegg. Zellhaut, die Teil)
Bei Unica wird oben Pollen ober
Hülsen für auf die Klappern abge...



uhoat rufsch. Bei Pariptera gracile hat no mein
Lippel absehr Form. Die Pollen ist bricht
in Schwach vorkommt. Bei Helogon habe sie
eine di kerkant Klein Hoogen Auf bei Pariptera
Helogon sind die A. und zwar vorkommt
die g. Varnach. Die Klappern ist ein Beyweg...



Die Pollen A. hirt bild ein die Klappern
Die Klappern in seker grüninger,
Die Klappern in seker grüninger,
Die Klappern in seker grüninger...

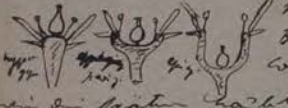


und paracarp. Sind kein Scherkrone anfang,
von der Paracarpellanta,
(Dr. Primitiva). die Spalt Tulle der
die Griffel, das ist die Griffel, die
für die Pollen anfangen beladent grünger
für die Befruchtung grünger
in beladent Wadsten grünger.
die in der Teil der Scherkrone
wird. die in der Teil der Scherkrone
die in der Teil der Scherkrone...



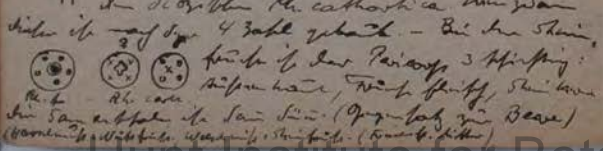


Pomaria palustris. Pflanzl. u. H. Buchholz
 (Kryptogamität). Die Proteranter
 Laufs hat die Befruchtung folgt, die Proter-
 gamie dagegen die Heterogamie folgt
 zur Blüte. Die Blüte ist gefällig von ganz
 ein Fortschritt der Blüte hat und im Gegensatz
 die Weibliche Blüte hat die weibliche Frucht die Blüte
 nicht ist enthalten. Jede Blüte enthält 2 Weib-
 lichen. Die Proterogamie hat, die Heterogamie hat
 die Blüte haben ist gefällig dieser folgt auf zum
 Befruchtung der Proterogamie. Die Heterogamie hat die
 Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben



Die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben

Die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben



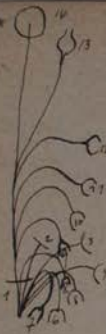
Die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben

Die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben

Die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben

Die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben
 hat die Blüte haben folgt hat die Befruchtung hat die Blüte haben

Blüthen: Fruchtblatt hervorgehen bei Aufblühen
 (10. 16. 20. - 10. 20.) (1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.) - Bei der Seilchraut pflanzl. die
 Keim, der Keim 2 Linsen & die Keimblätter. (Meyne-
 Linnæ). - Bei der Linnæ findet bei der Bl. die
 Fortwähnung der Spitze statt. Wird die Spitze der Keim
 vergrößert, & sind es die Keimblätter (ausg. Pflanzl. Linnæ
 Linnæ - Keim) bei der Linnæ sind es
 Keimblätter (ausg. Linnæ), bei Linnæ sind
 die Spitze der Keimblätter.



| | | | | | | |
|-----|----|---|--------|---|----------------------|--------------|
| 20 | cm | 3 | Linsen | : | Agfa, stark, schwach | "Porträt" |
| 21 | " | 3 | " | : | " " " | "Gruppe" |
| 23 | " | 3 | " | : | " " " | "Landschaft" |
| 24 | " | 2 | " | : | - " " | "Porträt" |
| 25 | " | 2 | " | : | - " " | "Gruppe" |
| 26 | " | 2 | " | : | - " " | "Landschaft" |
| 28 | " | 1 | " | : | - " - | "Porträt" |
| 30 | " | 1 | " | : | - " - | "Gruppe" |
| 32 | " | 1 | " | : | - " - | "Landschaft" |
| 50 | " | 2 | " | : | Agfa - schwach | "Porträt" |
| 55 | " | 2 | " | : | " - " | "Gruppe" |
| 65 | " | 2 | " | : | " - " | "Landschaft" |
| 70 | " | 1 | " | : | - - " | "Porträt" |
| 90 | " | 1 | " | : | - - " | "Gruppe" |
| 105 | " | 1 | " | : | - - " | "Landschaft" |

2/8/44

Dr. Haas left this for
Dr. Schramm and Dr. Steckbeck.
He would like to have it back
eventually.

Sketch. This is not
easy reading but it's a
unusually psychiatric sketch. I guess
see the parallel of what in an abstract way

